

Brandschutzordnung Teil B

nach DIN 14096

Haus für Kinder mit Kinderkrippe
und Kindergarten

Harthausenerstraße 85a

83043 Bad Aibling

Erstellt am:
11.12.2024



**Bayerisches
Rotes
Kreuz**

Kreisverband
Rosenheim

PR  **tection**

- Brandschutz -

Mitterfeldstraße 22, 83043 Bad Aibling
Tel: 0173/ 7910502
Mail: info@protection-brandschutz.de

Abteilungsleiter Soziale
Dienste

Unterschrift: _____ Unterschrift: _____

Inhaltsverzeichnis:

- 3) Vorwort, Geltungsbereich
 - Teil A
 - Teil B
 - Teil C
- 4) Brandschutzordnung DIN 14096 Teil A
- 5) Brandverhütung
- 6) Verwendung brennbarer Stoffe
- 6) Geräte und Installationen
- 8) Abfallsammlung/ Entsorgung
- 9) Brand- und Rauchausbreitung
- 10) Entrauchung
- 11) Flucht - und Rettungswege
- 12) Melde- und Löscheinrichtungen
- 13) Verhalten im Brandfall
- 14) Brand melden
- 15) Alarmsignale und Anweisungen beachten
- 16) In Sicherheit bringen / Lage des Sammelplatzes
- 17) Löschversuche unternehmen
- 18) Besondere Verhaltensregeln
- 19) Anweisungen für Dienstleister und Fremdfirmen
- 20) Symbolerklärung
 - Rettungswegsymbole
 - Alarmierungs- und Selbsthilfeeinrichtungen
 - Erste Hilfe
- 22) Brandklassen
- 23) Feuerlöschtechniken

Vorwort und Geltungsbereich:

Die Brandschutzordnung gilt für das Haus für Kinder mit Kinderkrippe und Kindergarten .

Die Brandschutzordnung nach DIN 14096 umfasst die Teile A, B und C.

Teil A gilt für alle Personen, die sich in der Liegenschaft (auch nur kurzzeitig) aufhalten und ist an den Zugängen sowie an verschiedenen anderen Bereichen ausgehängt.

Sie richtet sich an Beschäftigte, Dienstleister, Mieter, Besucher, Handwerker, Bewohner oder Gäste.

Teil B gilt für alle Personen, die sich in der Liegenschaft nicht nur vorübergehend aufhalten und denen keine besonderen Brandschutzaufgaben übertragen wurden.

Sie richtet sich an Beschäftigte, Bewohner, Handwerker, Mieter und Dienstleister.

Teil C gilt für alle Personen, denen über ihre allgemeinen Pflichten hinaus besondere Aufgaben im Brandschutz übertragen wurden.

Sie richtet sich z. B. an den Brandschutzbeauftragten, Brandschutzhelfer, Evakuierungshelfer, Sicherheitsbeauftragten, Selbsthilfekräfte, Hausmeister und Mieter zu bestimmten Anlässen. **(Nicht Bestandteil der Ausführung Haus für Kinder)**

Die Inkraftsetzung der Brandschutzordnung Teil B nach DIN 14096 erfolgt mit der Unterschrift auf dem Deckblatt.

Brandschutzordnung Teil A nach DIN 14096:

Brände verhüten



Keine offene Flamme, Feuer, offene Zündquelle und Rauchen verboten

Verhalten im Brandfall

Ruhe bewahren

Brand melden



Notruf (0) 112
Wo brennt es?
Was brennt?
Was ist passiert?
Wie viele verletzte?
Wer meldet?
Warten auf Rückfragen?

In Sicherheit bringen



Aufzug nicht benutzen
Gefährdete Personen warnen
Hilflose mitnehmen
Türen schließen
Auf Anweisungen achten
Gekennzeichneten Fluchtwegen folgen

Löschversuch unternehmen



Sammelstelle aufsuchen



Feuerlöscher benutzen



Einrichtungen zur Brandbekämpfung benutzen

PRtection
- Brandschutz -

Brandschutzordnung nach DIN 14096

Brandverhütung:

Alle im Gebäude beschäftigten Personen sind verpflichtet, durch ihr Verhalten zur Verhütung von Bränden beizutragen. Alle haben sich mit dieser Brandschutzordnung und dem Aushang (Brandschutzordnung Teil A) vertraut zu machen, um dadurch einen effektiven, vorbeugenden Brandschutz und ein umsichtiges rasches Handeln im Brandfall zu ermöglichen.

Rauchverbote und Verbote das Hantieren mit offenem Feuer sind strikt zu befolgen und durchzusetzen. Im gesamten Gebäude gilt grundsätzlich absolutes Rauchverbot und das Verbot des Umgangs mit offenem Feuer.

Brennbare Flüssigkeiten niemals in Ausgüsse oder Toiletten schütten.

Die Sicherheitsmaßnahmen für die Handhabung und Lagerung brennbarer oder brandfördernder Stoffe sind zu beachten. Die entsprechenden Betriebsanweisungen hängen in den geschützten Lagerräumen für brennbare oder brandfördernde Stoffe aus, sofern diese vorhanden sind.

Jeder Mitarbeiter ist verpflichtet, nach dieser Brandschutzordnung zu handeln. Elektrogeräte bzw. elektrisch betriebene Geräte und Anlagen müssen den VDE-Bestimmungen entsprechen. Dies ist bei intakten Geräten, die das VDE-Zeichen tragen, gewährleistet.

Die Benutzung schadhafter Elektrogeräte ist verboten. Bei Mängeln an elektrischen Geräten sind diese sofort außer Betrieb zu nehmen und der Abteilung Soziale Dienste zu melden.

Die Mängel dürfen nur von Elektrofachkräften behoben werden. Beim Verlassen der Räume ist darauf zu achten, dass alle elektrischen Geräte (soweit sie betriebsmäßig nicht auf Dauerbetrieb geschaltet sein müssen) abgeschaltet bzw. abgesteckt sind. Fest installierte Elektrogeräte (ortsfeste Elektrogeräte) dürfen nur von Elektrofachkräften angeschlossen werden.

Das Mitbringen privater elektrischer Geräte (z. B. Kaffeemaschine, Heißwasserbereiter, Radio, Heizlüfter o. ä.) ist verboten.

Feuergefährliche Arbeiten, wie z. B. Schweißen, Brennschneiden, Trennschleifen, Hantieren mit Flammen usw. dürfen nur nach schriftlicher Genehmigung durch den Auftraggeber/ Eigentümer durchgeführt werden.

Verpackungsmaterialien (Kartonagen, Styropor, Folien etc.) stellen eine große Brandlast dar und sind deshalb von den Mitarbeitern unverzüglich zu entsorgen. Christbäume, Adventsgestecke o. ä. dürfen nur mit elektrischen Kerzen geschmückt werden.

Die Verwendung von Kerzen und ähnlichen Lichtquellen als Tischdekoration ist strikt verboten. Christbäume müssen zudem gegen Umstürzen gesichert sein und dürfen nicht die Rettungswege versperren.

Brandverhütung ist leichter und sicherer als Brandbekämpfung!

Verwendung brennbarer Stoffe:

Entzündliche Flüssigkeiten, Druckgase und andere Gefahrstoffe dürfen außerhalb des unmittelbaren Umgangsbereichs – maximal die Menge des Tagesbedarfs – nur in den jeweils dafür vorgesehenen gekennzeichneten Gefahrstofflagerräumen- oder Schränken sicher und verschlossen aufbewahrt werden. In Arbeitsbereichen bereitgestellte Behälter mit Gefahrstoffen müssen bei Nichtverwendung fest verschlossen sein. Dieses gilt auch für Ruhe- oder Pausenzeiten.

In allen Räumen und Bereichen, in denen mit leicht entzündlichen, explosiven, brandfördernden oder sonstigen Gefahrstoffen umgegangen wird, ist das Hantieren mit offenem Feuer und Licht strengstens verboten. Auf dieses Verbot ist durch deutliche Verbotsschilder (DGUV V9/ ASR A1.3) hinzuweisen.

Zum Arbeitsende sind alle Arbeits-, Lager- und Aufenthaltsräume, die Wärmequellen, feuergefährliche Gegenstände, Gasanschlüsse und alle anderen Gefahrenquellen zu kontrollieren. Fenster und Türen sind zu schließen.

Geräte und Installationen:

Von allen Geräten und Installationen darf keine Brandgefahr ausgehen.

Ortsveränderliche Koch- und Heizsysteme dürfen von den Beschäftigten, Besuchern und Fremdfirmen grundsätzlich nur nach vorheriger Genehmigung mitgebracht und verwendet werden. Ausgenommen sind betrieblich bereitgestellte Geräte sowie notwendige Arbeitsgeräte für Instandhaltungs- und Reparaturarbeiten. Beim Betrieb dieser Geräte sind die einschlägigen Sicherheitshinweise der Hersteller genau zu beachten. Die Geräte müssen den aktuellen Sicherheitshinweisen gemäß verwendet werden, den technischen Bestimmungen entsprechen und der DGUV A3 sowie der VDE 0701-0702 entsprechend geprüft sein. Kabeltrommeln müssen bei Verwendung ganz abgerollt sein. Ein Hintereinander-Schalten von Mehrfachsteckdosen ist nicht zulässig!

Bei Geräten mit Wärmestrahlung muss ein ausreichender Sicherheitsabstand zu brennbaren Gegenständen gewährleistet sein. Geräte und Installationen, die mit Gas betrieben werden, sind vor Inbetriebnahme an den Verbindungen auf Dichtheit zu prüfen.

Elektrische Geräte sind während des Betriebs ausreichend zu beaufsichtigen und nach Gebrauch auszuschalten. Wenn möglich ist der Netzstecker zu ziehen. Geräte mit Heizteil (z. B. Wasserkocher) sind auf nicht brennbaren Unterlagen, wie Keramikfliesen, aufzustellen. Ladegeräte für Batterien und Akkus dürfen nur auf nicht brennbaren Unterlagen oder Flächen betrieben werden. Geräte und Maschinen mit Nassbatterien dürfen nur in gesonderten Bereichen mit ausreichender Be- und Entlüftung geladen werden.

Sowohl betrieblich als auch privat betriebene Geräte mit Standby-Modus z. B. Computer oder Radios müssen, wenn dies möglich ist, über Nacht und bei längerer Abwesenheit durch Ziehen des Netzsteckers ausgeschaltet werden.

Mängel und brandgefährliche Zustände an elektrischen Anlagen und Geräten sind sofort der Abteilung Soziale Dienste zu melden. Eine provisorische Reparatur ist untersagt. Bei Schmorgeruch sind sofort die Notschalter zu betätigen oder die Netzstecker der betroffenen Geräte zu ziehen.

Kann die Gefahr nicht sofort beseitigt werden, ist ohne Verzögerung die Feuerwehr zu alarmieren. Das Gerät oder die Anlage soweit möglich, außer Betrieb nehmen. (Notschalter betätigen oder Netzstrom/ Energieversorgung abschalten).

Defekte Geräte mit Mängeln sind unverzüglich vom Netz zu trennen. Ein Weiterbetrieb ist untersagt.

Abfallsammlung:

Leicht entzündliche Abfälle wie Papier, Kartonagen, Folien, Lappen, usw. dürfen nur in den dafür vorgehaltenen Abfallbehältnissen mit dichtschießendem Deckel und nicht brennbarem Material entsorgt werden. In Lager- und Arbeitsbereichen aufgestellte Abfallbehälter sind mindestens einmal täglich zu entleeren. Durch Fremdfirmen mitgebrachte Verpackungsmaterialien sind durch diese auch wieder mitzunehmen und zu entsorgen.

Altbatterien und Akkus müssen gesondert zu den anderen Abfällen gelagert und entsorgt werden. Bei Li-Ion Batterien und Akkus ist zu beachten, dass sich die Pole nicht berühren dürfen und abgeklebt werden müssen.

Größere Mengen brennbarer Abfallstoffe müssen direkt nach ihrem Anfallen im Abfalllagerraum gesammelt und dort zur Entsorgung bereitgehalten werden.

In Rettungswegen dürfen keine brennbaren Gegenstände abgestellt werden. Die Bereitstellung von Paletten, Kisten, Kartonagen und sonstige Gegenstände darf nicht in Rettungswegen oder Notausgängen erfolgen.

Alle Maßnahmen zur Gefahrenverhütung sind durch regelmäßige Begehungen durch die Abteilung Soziale Dienste oder einer benannten Person zu überwachen, Beanstandungen sind zu protokollieren und an den Eigentümer zu melden.

Brand und Rauchausbreitung:

Die Brand- und Rauchausbreitung wird durch bauliche Anlagen verhindert bzw. vermieden. Die meisten Personenschäden im Brandfall entstehen dennoch durch das Einatmen von giftigem Brandrauch.

Deshalb sind unbedingt folgende Verhaltensregeln zu beachten:

- **Brand- und Rauchschutztüren:** Bis zum Eintreffen der Feuerwehr muss jede unnötige Luftzufuhr zum Brandherd vermieden werden, d.h. Feuerschutzabschlüsse, Fenster und Türen sind zu schließen bzw. geschlossen zu halten.
- **Rauchschutztüren:** Rauchschutztüren auf den Fluren dienen dazu die Treppenhäuser frei von Rauch und anderen gefährlichen Brandgasen zu halten. Die Türen dürfen nicht verkeilt bzw. festgestellt werden. Türen, die aus betrieblichen Gründen offenstehen, sind mit bauaufsichtlich zugelassenen Festhaltevorrichtungen und mit Rauchmeldern ausgestattet, wodurch die Türen bei Auftreten von Rauch automatisch geschlossen werden.
- Es ist strikt verboten Türen zu manipulieren, aufzukeilen, zu verstellen oder Schließvorrichtungen außer Kraft zu setzen.
- Auch Türen, die keine Rauch- oder Feuerschutzfunktion aufweisen, können der Brandausbreitung entgegenwirken. Wenn auch nur in geringen Umfang.

Mängel oder Beschädigungen an Rauch- oder Feuerschutzabschlüssen durch die monatliche Instandhaltungsprüfung sind umgehend der Leitung Soziale Dienste zu melden.

Entrauchung der betroffenen Bereiche:

Keine Entrauchungsanlage vorhanden.

Dies übernimmt die zuständige örtliche Feuerwehr.

Flucht- und Rettungswege:

Flucht- und Rettungswege, Flächen für die Feuerwehr, Stellplätze für die Feuerwehr u. ä. sind unbedingt freizuhalten!

Fluchtwege, Treppen und Verkehrswege im Gebäude und im Freien müssen ständig in voller Breite freigehalten werden. Türen in Fluchtwegen und Notausgänge dürfen während der Betriebszeit nicht verschlossen werden.

Notausgänge müssen jederzeit in Fluchtrichtung begehbar sein. Jeder Mitarbeiter hat sich über die Lage und den Verlauf von Flucht- und Rettungswegen immer auf dem aktuellen Stand zu bringen. Er hat mit dafür Sorge zu tragen, dass diese Wege nicht verstellt werden.

Das Abstellen von Gegenständen aller Art, z. B. Möbel, Geräte, Kartonnagen, Kisten etc. ist strikt verboten.

Sicherheitsschilder (Sicherheitskennzeichen, wie z. B. Brandschutz-, Rettungs- und Erste-Hilfe-Einrichtungs-Zeichen) sowie aushängende „Flucht- und Rettungspläne“, die den Verlauf der Rettungswege sowie sämtliche Feuerlöscher- und Meldemöglichkeiten zeigen, dürfen nicht verdeckt und/ oder zugestellt werden.

Das Einbringen von Brandlasten, wie z. B. Kopiergeräte, Möbel, Kartonnagen, Akten, Abfälle, Aushänge, Poster, Weihnachtsbäume etc. in Flucht- und Rettungswege ist verboten.

**Jeder Mitarbeiter hat die Pflicht, sich die Flucht- und Rettungswege seines Arbeitsbereiches einzuprägen
Fahrzeuge, die in Anfahrtzonen für die Feuerwehr parken, müssen aus diesem Bereich entfernt werden!**



Melde- und Löscheinrichtungen:

Jeder Mitarbeiter hat sich über die örtlichen Melde-, Sicherheits- und Erste-Hilfe-Einrichtungen selbständig zu informieren.

Hierzu zählen z. B. Feuerlöscher, Löschdecken, Not- und Augenduschen sowie Erste-Hilfe-Kästen. **Der Zugang zu allen Notfalleinrichtungen ist ständig freizuhalten.**

Sie dürfen auch nicht verstellt oder verdeckt werden. Die Hinweisschilder müssen jederzeit deutlich sichtbar sein. Jede missbräuchliche Benutzung der Notfalleinrichtungen ist verboten.

- Optische Rauchmelder bzw. Wärmedifferentialmelder springen bei Rauchentwicklung bzw. extremen Temperaturunterschieden innerhalb eines bestimmten Zeitraums an. Bei Auslösung erfolgt eine automatische Alarmierung.
- Telefon (112).
- Feuerlöscher werden im gesamten Gebäude gut sichtbar und griffbereit bereitgestellt. Sie befinden sich in den Fluren und in der Nähe der Notausgänge.

Jeder Mitarbeiter hat sich über die Standorte der Feuerlöscher in seinem Arbeitsbereich und deren Funktion selbständig zu informieren. Die Standorte der Feuerlöscher sind mit entsprechenden Hinweisschildern gekennzeichnet und auf den ausgehängten Flucht- und Rettungswegeplänen symbolisch dargestellt.

Kleine Entstehungsbrände können nach Alarmierung der Feuerwehr mit den vorhandenen Feuerlöschern, unter Beachtung des Selbstschutzes, gelöscht werden.



Verhalten im Brandfall:

Im Brandfall muss ruhig und besonnen gehandelt werden! Unüberlegtes Handeln kann im Brandfall zu Fehlverhalten und Panikreaktionen führen. Deshalb bedürfen die nachfolgenden Hinweise über das richtige Verhalten besonderer Beachtung.

- Bewahren Sie Ruhe!
- Unüberlegtes Handeln kann zu Panik und Fehlverhalten führen.
- Handeln Sie schnell aber überlegt!
- Es gilt Personenschutz geht vor Sachwertschutz!
- Brennende Personen mit Decken oder einem CO₂-Feuerlöscher ablöschen.
- BRAND MELDEN! Brand über Telefon (112) melden
- Wo brennt es?
- Was brennt?
- Wie viele Personen sind verletzt?
- Wer meldet?
- Anweisungen beachten, diese sachlich und ruhig weitergeben.
- Ängstliche Personen ansprechen und beruhigen.
- Eigenschutz hat immer Vorrang.

Alle, auch geringe Brandereignisse, müssen an die Abteilung Soziale Dienste und dem Eigentümer weitergeleitet werden.

Brand melden:

Beim Ausbruch eines Brandes bzw. bei der Wahrnehmung von Brandgeruch muss unverzüglich die Alarmierung der Feuerwehr, über den Feuerwehrnotruf 112 mit näheren Angaben über Art und Örtlichkeit des Brandes telefonisch erfolgen.

Das diensthabende Personal veranlasst entsprechend dem Alarmplan die weitere Information der zuständigen Personen und koordiniert deren Alarmierung.

Alle brand- oder Explosionsmeldungen verpflichten ohne weitere Prüfung zur sofortigen Alarmierung der Feuerwehr.

Es sind folgende Fragen zu beantworten:

- **Wer meldet?** (Name des Meldenden).
- **Wo ist es passiert?** (Stockwerk, Zimmer, Ort, ...).
- **Was ist passiert?** (Schilderung von Lage und dem Umfang des Schadenereignisses).
- **Wie viele Personen sind betroffen?** (Anzahl der Verletzten).
- **Warten auf Rückfragen!**

Die integrierte Leitstelle beendet den Notruf, wenn sie keine weiteren Fragen hat. Zusätzlich zum Feuerwehrnotruf werden durch die integrierte Leitstelle der Feuerwehr bei Bedarf der Rettungsdienst, der Notarzt und Polizei alarmiert.

Alarmsignale und Anweisungen beachten:

Nach einer Brandmeldung über die Tel. Nr. 112 bzw. über die Häuslichen Rauchwarnmelder erfolgt eine Auslösung der im jeweiligen Bereich befindlichen Melder.

Die Alarmierung eines Brandalarms erfolgt automatisch mittels eines Signaltons aus den roten Hupen und optischen Signalen.

Ertönt dieser Räumungsalarm bzw. erscheint dieses optische Signal, ist das gesamte Gebäude über die gekennzeichneten Fluchtwege zu verlassen. Gefährdete Personen sind ohne Eigengefährdung in Sicherheit zu bringen.

Hilflose Personen sind mitzunehmen. Der ausgewiesene Sammelplatz im Innenhof/ Spielplatz ist aufzusuchen.

Die Lage des Sammelplatzes ist allen Beschäftigten durch die regelmäßige Räumungsübung bekannt.

Nach dem Eintreffen der Feuerwehr hat ausschließlich der Einsatzleiter das Kommando (weisungsberechtigt) an der Brandstelle, auch gegenüber den Mitarbeitern.

Seinen Anordnungen ist Folge zu leisten!

Der eintreffenden Feuerwehr sind alle vorhandenen Informationen von Seiten der Brandschutzverantwortlichen zu übermitteln.

In Sicherheit bringen/ Lage des Sammelplatzes:

RUHE BEWAHREN!

Gefährdete, behinderte oder verletzte Personen aus der Gefahrenzone bringen.

Menschenrettung geht vor Brandbekämpfung und Bergung von Sachwerten.

Folgen Sie den gekennzeichneten Fluchtwegen! Informieren Sie sich regelmäßig über deren Verlauf! Türen, Brandschutz- und Rauchschutztüren, soweit nicht über Melder ausgelöst, schließen, aber nicht abschließen.

Unter Raucheinwirkung möglichst gebückt oder kriechend fortbewegen. Ein feuchtes Tuch vor Nase und Mund kann das Atmen erleichtern.

Das Gebäude auf den gekennzeichneten Flucht- und Rettungswegen verlassen. Prüfen, ob keine Personen zurückgeblieben sind (z. B. in WCs und Nebenräumen).

Ist der ausgewiesene bzw. gekennzeichnete erste Flucht- und Rettungsweg nicht passierbar, ist der zweite Flucht- und Rettungsweg zu benutzen. Der zweite Flucht- und Rettungsweg ist in den ausgehängten Flucht- und Rettungswegeplänen ersichtlich. Ansonsten ist es der Feuerwehr auch möglich an einem oder mehreren Fenstern anzuleitern.

Jeder Mitarbeiter hat die Pflicht sich über das nächstgelegene Fluchtfenster selbst zu informieren. Im Brandfall sollte sich der Eingeschlossene an der nächstmöglichen Gebäudeöffnung bemerkbar machen.

Aufzüge dürfen nicht benutzt werden, da im Aufzug im Brandfall akute Erstickungsgefahr besteht. Die Evakuierung des Gebäudes ist durch den Brandschutzverantwortlichen (z. B. Sicherheitsbeauftragten, befähigte Person, Brandschutzhelfer etc.) mit den Selbsthilfekräften zu kontrollieren.

Nach dem Verlassen des Gebäudes sofort den Sammelplatz im Innenhof/ Spielplatz aufsuchen.

Kontrollieren, ob alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anwesend sind. Falls Personen vermisst werden, dies unverzüglich der Feuerwehr mitteilen.

Die Hauptgefahr geht im Brandfall vom Brandrauch durch seine giftige, ätzende oder erstickende Wirkung aus. Deshalb sind beim Verlassen von Gefahrenbereichen unbedingt die Türen zu schließen (nicht abschließen!), um eine weitere Verqualmung zu vermeiden. In verqualmten Bereichen gebückt gehen oder kriechen. In Bodennähe ist meist noch atembare Luft.



Löschversuche unternehmen:

Es gilt als oberster Grundsatz:

Menschenrettung geht vor Brandbekämpfung und Bergung von Sachwerten! Brände sollten möglichst mit den nächstgelegenen, geeigneten Löschgeräten bekämpft werden. Die Löschversuche sind nur ohne Gefährdung der eigenen Person durchzuführen. Bei Bränden an elektrischen Anlagen sind diese spannungsfrei zu schalten.



Besondere Verhaltensregeln:

Für das Personal hat in regelmäßigen Zeitabständen eine Sicherheits- und Brandschutzunterweisung zu erfolgen.

Für Sonderaufgaben eingeteilte Mitarbeiter (z. B. Brandschutzhelfer, Evakuierungshelfer, Räumungsbeauftragte, Melder, Lotse der Feuerwehr, Ersthelfer, etc.) verfahren je nach Alarmierungsstufe nach den speziellen Angaben der in der Brandschutzordnung Teil C festgelegten Verhaltensregeln.

Personen, die nicht unmittelbar mit den Rettungsmaßnahmen zu tun haben, müssen sich vom Einsatzort fernhalten und dürfen die Arbeiten nicht behindern. Bergen sie Sachwerte unter Beachtung des Selbstschutzes nur nach Anweisung, andernfalls ist das Gebäude unverzüglich zu räumen.

Jeder, auch der kleinste Brand, ist unverzüglich der Abteilung Soziale Dienste und dem Eigentümer zu melden.

Der Brandhergang ist in einem formlosen Kurzbericht zu schildern. Darin ist auch über die Benutzung von Feuerlöscheinrichtungen zu informieren.

Anweisungen für Dienstleister und Fremdfirmen:

- In Feuerwehruzufahrten und Aufstellflächen sowie vor Notausgängen darf nicht geparkt werden.
- Die An- und Abmeldung hat bei der Information oder einer benannten Ansprechperson der jeweiligen Abteilung zu erfolgen.
- Nach Beendigung der Tätigkeiten muss eine Abmeldung erfolgen.
- Flucht- und Rettungswege dürfen nicht – auch kurzzeitig für Auf- und Abbauarbeiten verstellt werden!
- Brand- und Rauchschutztüren dürfen nicht offengehalten werden.
- Stolperfallen oder Hindernisse wie Kabel, Scheinwerfer oder Infoständer usw. dürfen nicht in Flucht und Rettungswegen verlegt oder aufgestellt werden.
- Löscheinrichtungen sowie Erste-Hilfe-Ausstattungen dürfen nicht verstellt oder abgehängt werden. Die dafür entsprechenden Symbole müssen gut erkennbar bleiben.
- In dem gesamten Gebäude besteht striktes Rauchverbot! Der Umgang mit offenem Feuer und Licht darf nur bestimmungsgemäß, unter Beachtung besonderer Vorsichtsmaßnahmen nach vorheriger Genehmigung erfolgen.
- Bei Arbeiten mit Druckgasflaschen ist zu beachten, dass diese geprüft und zugelassen sind. Die Verschraubungen müssen dichtsitzend sein. Armaturen von Sauerstoff- und Acetylenflaschen müssen über Explosionssicherungen verfügen. Die Druckbehälter sind wirkungsvoll gegen Umfallen zu sichern.
- Benötigte Elektrogeräte dürfen nur verwendet werden, wenn diese den VDE-Bestimmungen entsprechen, geprüft (E- Check) und nicht fehlerhaft sind. Ein Nachweis ist auf Verlangen zu erbringen. Bei Beschädigungen ist das Gerät sofort außer Betrieb zu nehmen.
- Bei Ausbruch eines Brandes sind sofort ohne Ausnahme, alle sich im Gebäude betroffenen Personen zu alarmieren! Weiter soll eine telefonische Brandmeldung über den Feuerwehr Notruf 112 erfolgen.

- Bei feuergefährlichen Tätigkeiten ist geeignetes Löschgerät bereitzustellen. Dies kann ein Handfeuerlöscher oder ggf. ein mit Wasser gefüllter Eimer sein. Das Löschgerät ist vom Dienstleister der Fremdfirma selbst zu stellen und darf nicht aus dem Bestand verwendet werden.
- Angefallene Abfallstoffe und Verpackungen dürfen nicht vor Ort zurückgelassen werden. Diese müssen von der jeweiligen Fremdfirma wieder mitgenommen werden.

Symbolerklärung: (Rettungswegsymbole)

Fluchtwegsymbol mit Richtungsangabe



Notausgang



Notausstieg



Fluchtfenster



Sammelplatz



Alarmierungs- und Selbsthilfeeinrichtungen:

Feuerlöscher



Wandhydrant



Material zur Brandbekämpfung z.B.
Löschdecke



Erste Hilfe:

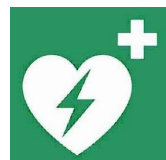
Erste-Hilfe-Kasten



Augenspülung



AED Defibrillator



Krankentrage



Brandklassen:

Brandklasse	Brennbarer Stoff	Beispiele
	Feste Stoffe	Holz, Papier, Kartonage, Kohle, Stroh, Textilien, Autoreifen
	Flüssige oder flüssig werdende Stoffe	Benzin, Alkohole, Wachse, Teer, Lacke, Harze
	Gase	Erdgas, Flüssiggas, Wasserstoff, Acetylen
	Metalle	Aluminium, Magnesium, Natrium, Kalium, Lithium
	Speiseöle und Speisefette	Öle und Fette, die in Fritteusen, Fettbackgeräten, Woks etc. Verwendung finden

Feuerlöschtechniken:

